



Inhaltsverzeichnis

EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH 3

17.09.2025 Südhessen Morgen: Atommülllager von AKW getrennt 4

Atommülllager von AKW getrennt

Kernkraft: BGZ informiert über die weiteren Schritte, um die Zwischenlager in Biblis autark zu betreiben.

Am Kraftwerksstandort in Biblis läuft der Rückbau der abgeschalteten Atommeiler. Für den Betrieb der dort befindlichen drei Zwischenlager ist die bundeseigene Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) zuständig. Sie ist dabei, die Lagerung von Atommüll autark zu gestalten. BGZ-Standortkommunikatorin Genevieve Mulack stellte bei einer öffentlichen Veranstaltung in Einhausen die aktuellen Projekte in Biblis vor, die eine Entkoppelung des Lagerbetriebs vom Kraftwerk vorantreiben.

Die BGZ hatte zusammen mit der Arbeitsgruppe „Sicheres Zwischenlager Biblis“ und dem Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Einhausen zu diesem Termin eingeladen. Dabei berichtete Genevieve Mulack über den geplanten Bezug des neuen Wach- und Funktionsgebäudes der BGZ in Biblis und beschrieb das weitere Vorgehen.

Seit 2019 arbeite die BGZ darauf hin, die Zwischenlager unabhängig vom benachbarten Kraftwerk zu betreiben. Viele Baumaßnahmen, wie etwa eine eigene Strom- und Wasserversorgung, seien bereits umgesetzt. Ein Sicherungszaun rund um das BGZ-Gelände stehe kurz vor der Fertigstellung. Neue Büros und eine eigene Straßenzufahrt würden derzeit gebaut. Dafür investiere das Unternehmen umfangreich in den Standort und wachse auch als Arbeitgeber weiter.

„Aktuell beschäftigen wir in Biblis 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Fachrichtungen“, sagte Mulack. „Dazu gehören Ingenieure, IT-Fachkräfte oder Strahlenschützer“, zählte sie auf. Aber auch Handwerksberufe seien gefragt. Zu Mulacks Vortrag, den sie mit Illustrationen er-

gänzte, gehörte daher auch ein Bild von einem Betriebsschlosser. „Im Rahmen unserer Pläne zum unabhängigen Betrieb bieten wir künftig am Standort moderne Büroräume für rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.“

Deshalb wolle die BGZ mit ihren Veranstaltungen auch junge Menschen ansprechen, die sich möglicherweise ihre berufliche Zukunft im Bereich der Zwischenlagerung vorstellen können. „Wir kommen gern in Schulen, um Schülerinnen und Schüler unsere Arbeit vorzustellen“, betonte die Standortsprecherin. Dabei könnten Fragen zu verschiedenen Berufsbildern in Richtung Handwerk oder Studium beantwortet werden. Ein Arbeitsplatz dort sei sicherer als bei der Autoindustrie, kommentierte ein Veranstaltungsteilnehmer.

„Wir sind sicherheitsorientiert, nicht gewinnorientiert“, machte Mulack deutlich. Die bundeseigene BGZ wurde 2017 auf Grundlage des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung gegründet. Die Kernkraftwerksbetreiber zahlten rund 24 Milliarden Euro in einen öffentlich-rechtlichen Fonds (KENFO) ein. Im Gegenzug trägt der Staat die Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung der radioaktiven Abfallstoffe. Für die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerke sowie die fachgerechte Verpackung der Abfälle sind weiterhin die Konzerne zuständig. Das betrifft auch die Finanzierung dieser Aufgaben.

Standort für Endlager soll bis 2074 festgelegt sein

In Biblis ist die BGZ für die drei Zwischenlager verantwortlich. In zwei davon lagert schwach- und mittel-

radioaktiver Atommüll. Die Castoren mit den abgebrannten Brennelementen sind hochradioaktiver Abfall. Die Genehmigung für diese Lagerung gilt bis 2046.

Diese zeitliche Befristung sei eine politische Entscheidung gewesen, betont Mulack. Doch anders als angenommen, stehe bei Ablauf der Frist kein Endlager für hochradioaktiven Atommüll bereit. „Wir gehen davon aus, dass wir verlängern können“, so die BGZ-Sprecherin. Das soll frühzeitig beantragt werden.

Ein BGZ-Forschungsprogramm beschäftigt sich mit dem Langzeitverhalten von Castor-Behältern, von denen 108 in Biblis stehen. Die BGZ ist für alle Zwischenlager in Deutschland verantwortlich. Insgesamt befinden sich in diesen etwa 1.900 Castor-Behälter mit rund 10.700 Tonnen hochradioaktivem Atommüll.

Offiziell soll jetzt im Jahr 2074 ein endgültiger Standort für ein deutsches Atommüll-Endlager festgelegt werden, darauf wies die AG „Sicheres Zwischenlager Biblis“ hin. Möglicherweise könne bereits Mitte des Jahrhunderts eine Lösung gefunden werden, sagte Mulack.

„Allerdings heißt das nicht, dass die Zwischenlager bereits dann geräumt werden können. Die Vorbereitungen zur endgültigen Einlagerung werden Jahre dauern“, betonte Rainer Scheffler, Sprecher der AG „Sicheres Zwischenlager Biblis“, in der Einladung zu der Veranstaltung in Einhausen. „Wir können uns noch ewig darüber streiten, wer für das Atommüll-Problem verantwortlich ist. Dies ändert allerdings nichts an der Problematik, mit der wir umgehen müssen“, teilte Scheffler mit.

Er konnte bei dem Termin nicht persönlich anwesend sein.

Die AG organisiert gemeinsam mit der BGZ und örtlichen Partnern die

Dialog-Veranstaltungen, die wissenschaftsorientiert und faktenbasiert Gelegenheit bieten sollen, über die verlän-

gerte Zwischenlagerung zu diskutieren und sich umfassend zu informieren.

Kontakt zum BGZ

| | | | |
|----------------|-------------------|-------------|---------------------------------|
| Wörter: | 656 | Ausgabe: | Hauptausgabe |
| Autor/-in: | Petra Schäfer | Auflage: | 4.373 (gedruckt) ¹ |
| Seite: | 9 bis 9 | | 5.195 (verkauft) ¹ |
| Ressort: | Lokales Südhessen | | 5.261 (verbreitet) ¹ |
| Rubrik: | Südhessen Morgen | Reichweite: | 0,02431 (in Mio) ² |
| Medienkanal: | PRINT | | |
| Mediengattung: | Tageszeitung | | |
| Medientyp: | PRINT | | |

¹ IVW 2/2025

² AGMA ma 2025 Tageszeitungen